

POLITISCHE ABTEILUNG I

p.B.51.14.21.20.Chyp. - WOK/IFH

Bern, 13. November 1989

DG 14. Nov. 89 10

Notiz an Staatssekretär JacobiZypern : Kriegsmaterial, künftige Botschaft

1. Am Freitag, 10.11.1989, ruft Alt-Botschafter P. Würth (W.) den Unterzeichneten an mit folgenden Anliegen, die teilweise von anderer Seite bereits an verschiedenen Stellen des Departementes (Politische Abteilung II, DVA) herangetragen worden sind. W. ist Sonderbeauftragter des UNO-Generalsekretärs für Zypern und pendelt zwischen Nikosia und Genf.

2. In griechisch-zypriotischen Zeitungen sind kürzlich Meldungen über ein **Kriegsmaterialgeschäft für Zypern** von US\$ 500 Mio (!) erschienen; es handle sich um schweizerische Waffen. W. wüsste gerne, was uns darüber bekannt ist. Sollte die Meldung resp. ein Teil davon zutreffen, fürchtet W. zwei negative Auswirkungen :
 - seine eigene Glaubwürdigkeit werde Schaden erleiden. Denktasch habe ihn bereits auf die Sache angesprochen;
 - ein solches Geschäft passt ausgesprochen schlecht zur substantiellen schweizerischen Beteiligung an UNFICYP.

- 2 -

Eine Nachfrage bei der Politischen Abteilung II (Hauswirth) ergibt, dass allfälliges, von W. angesprochenes Kriegsmaterial kaum aus der Schweiz stammen wird (Beilage), dass aber, auch in der angegebenen Grössenordnung, Contraves (Italia)-Lieferungen nicht ausgeschlossen werden können. Gegenbenenfalls besteht ein Zusammenhang mit den Pilatus-Porter Lieferungen nach Zypern.

Auch wenn im Lichte der gegenwärtigen Rechtslage (Nichtanwendbarkeit des Kriegsmaterialgesetzes) grundsätzlich keine Handhabe besteht, stellt sich die Frage, ob eine solche Kriegsmateriallieferung, falls sie sich bestätigen sollte, durch uns verhindert werden sollte und könnte (Intervention bei Bührle-Delegation, die bei Ihnen wegen Pilatus-Porter vorsprechen wird; weitere Interventionen?).

3. Auf seine Frage orientiere ich W. über die geplante Ausgestaltung der schweizerischen offiziellen Präsenz auf Zypern. W. begrüsst die Verstärkung ausdrücklich und macht zwei Bemerkungen, denen bereits von Botschafter Sciolli teilweise Rechnung getragen worden sei :

- die persönliche Integrität unseres bisherigen Honorarkonsuls S. auf Zypern ist unbestritten. Er ist aber Partei. Seine Umgebung und seine technischen Hilfsmittel werden von allen Seiten bespitzelt und abgehört. Die gesamte Infrastruktur einer künftigen schweizerischen Botschaft (Büros, Sekretärin, Telefon etc.) sollte völlig von S. losgelöst werden.
- W. stellt sich gerne zur Verfügung, um sein Zypern Know-how weiterzugeben.

- 3 -

Wir werden Herrn Arnold (zukünftiger Chargé a.i., der sich im Moment in Bern befindet) mit W. in Verbindung bringen. Zudem sehen wir vor, W. im Januar für ein Briefing mit allen interessierten Bundesstellen nach Bern einzuladen.

POLITISCHE ABTEILUNG I
i.V.



D. Woker

Beilage erwähnt

- Kopien :
- BAWI : . Botschafter Arioli
 - . Herr O. Wyss
 - . Westeuropa
 - EDA : . Politische Abteilung II
 - . DIO
 - . GS
 - . DVA
 - . SIN, WOK, KJF

Kopie(n) direkt weitergeleitet

persönlich
überbracht

IFH
B.II

OG 14. Nov. 89 10

OG 14. Nov. 89 10

Zypern: Statistik der Kriegsmaterial-
ausfuhr nach Zypern von 1975-1989

| | | |
|--------------------|---------------|---|
| 1975 - 1978: | keine | |
| 1979: | Fr. 10'400.-- | Sprengstoff für zivilen Gebrauch |
| 1980: | Fr. 23'526.-- | Sprengstoff für zivilen Gebrauch |
| 1981: | keine | |
| 1982: | Fr. 12'500.-- | Sprengstoff für zivilen Gebrauch |
| 1983: | Fr. 973.-- | Privatwaffe |
| 1984: | Fr. 965.-- | Privatwaffe |
| 1985: | Fr. 40'664.-- | Laserzielgeräte |
| 1986: | Fr. 1'095.-- | Privatwaffe |
| 1987: | Fr. 14.-- | chemische Substanzen für Laborarbeiten |
| 1988: | Fr. 52.-- | chemische Stoffe für Laborarbeiten |
| 1989 (Jan.-Sept.): | Fr. 50'000.-- | Sprengstoff für zivile Zwecke |